

Liebe Geschwister und Freunde!

„**Liebe geben und Mut machen!**“, das ist ein Aufruf, der in unsere Zeit passt. Wollen wir mitmachen und uns gegenseitig dazu anregen? Jeder von uns empfängt gerne Liebe und ist offen für Ermunterungen aller Art. Das ist ganz natürlich. Unsere Bedürfnisse sind hierfür groß.



Zuschriften aus dem Leserkreis lassen uns ahnen, dass es viele Gläubige gibt, die Mangel an solchen Zuwendungen haben.

Leider müssen wir gestehen – vielleicht auch Du – dass wir oft so dahinleben. Wir vergessen, etwas von den **Sonnenstrahlen der Liebe Gottes**, die wir empfangen, weiterzugeben. – Wollen wir über unsere Möglichkeiten nachdenken?



Es war in einer der vielen schmalen Straßen unserer Altstadt. Dort stehen die Häuser sehr eng beieinander, sind hoch, sodass in manches Zimmer kein Sonnenstrahl dringt.

Eines Tages beobachtete ich zufällig, wie ein kleiner Junge von der Straße her mit einem Spiegel in der Hand die Sonnenstrahlen auffing, um sie in das Fenster eines gegenüberliegenden Hauses zu lenken.

„Hallo, Junge, was machst du denn da?“, fragte ich ihn.

„Sehen Sie das Fenster dort oben?“, fragte er mich zurück. „Ja.“

„Nun, das ist so“, erklärte darauf der Junge, „mein kleiner Bruder ist vor zwei Jahren unter ein Auto gekommen. Seitdem ist er gelähmt und kann nicht mehr gehen. Er muss jetzt immer im Bett liegen.

Ich versuche, ihm ein wenig Freude zu machen und einige Sonnenstrahlen in sein Zimmer zu schicken. Sonst kann er ja nichts von der Sonne sehen!“ ...

Dieser kleine Junge hatte eine gute Idee und brachte ein wenig Sonnenschein in das dunkle Leben seines kranken Bruders.

Ihr Lieben, halten wir die Augen offen, dann schenkt der Herr auch uns Gelegenheiten, ähnlich zu handeln. Auch wir haben „Brüder“ und auch „Schwestern“.

Liebe wirkt wie Sonnenschein,
dringt so warm ins Herz hinein.
Geht's auch gegen die Natur:
Gib ein wenig Liebe nur!

Möchtest du allzeit auf Erden,
ja, bei jedem Schritt und Tritt,
jedermann zum Segen werden,
nimm ein wenig Liebe mit!

Liebe wünscht ein jeder sich.
Nützt dem Kranken keine Kur,
hilft ein Mittel sicherlich:
Gib ein wenig Liebe nur!

Liebe hat dich reich gemacht,
als dir Gnade widerfuhr,
habe drum auf andre acht,
gib ein wenig Liebe nur!

Wo sind die Mutmacher unserer Tage?



Paulus war ein Mutmacher. Er tat den Dienst des Ermutigens selbst dann, als er mit anderen in Seenot war. Das konnte er deshalb tun, weil er dem Wort glaubte, das der Engel zu ihm gesagt hatte: „**Fürchte dich nicht**, Paulus ... Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. Deshalb **seid guten Mutes**, ihr Männer! **Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird**, wie zu mir geredet worden ist.“ Apostelgeschichte 27,24-25

Diese Botschaft der Hoffnung erreichte das Ohr der Verzweifelnden, und sie bekamen Mut und Kraft zum Ausharren, bis „alle an das Land gerettet wurden.“ Apostelgeschichte 27,44

Mutmachen ist eine gegenseitige Verpflichtung!

Welchen Zuspruch brauchen die Mitgeschwister? Welche Ermutigung braucht der Nachbar oder der mutlose Kollege, die mutlose Kollegin? Vielleicht einen freundlichen Blick, ein liebes Wort, ein verständnisvolles Zuhören?

„*Einer trage des anderen Lasten, und so erfüllt das Gesetz des Christus.*“ Galater 6,2

„*Gedenkt der Gefangenen, als Mitgefangene; derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch selbst im Leib sind.*“ Hebräer 13,3

„*Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.*“

Jakobus 1,27

Der Blick der Mutlosen muss auf den Sieger gerichtet werden und sie sollten daran erinnert werden: „**Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!**“ 1.Korinther 15,57

Ihr Lieben, als Ermutigte wollen wir andere ermutigen! Das Gebet wird uns helfen, und der Herr wird uns zur rechten Zeit ein ermutigendes Wort geben, das die Niedergeschlagenheit überwindet und den Ausweg zeigt.

In der Liebe unseres Herrn Jesus verbunden, grüßen wir ganz herzlich!

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

Geräuschlos kann man den Sonnenschein der Liebe verbreiten.

Wo er hinfällt, da verschwinden Sorgen – und geheimer, unerklärlicher Segen entsteht.

Wie viel Not, Kummer, Sünde und Herzeleid ist in der Welt! Hier dürfen wir als die geliebten Kinder Gottes, Nachahmer Gottes sein und Liebe kann uns tätig werden lassen.

Jeder Erlöste kann Sonnenschein ausstrahlen. Der Herr ermahnt uns: „Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.“ Matthäus 5,16.

Auch für uns selbst ist es segensreich, **Sonnenschein** zu verbreiten. Vor allem aber erfreut man dadurch das Herz Gottes und verherrlicht Ihn.